

# Leitfaden Familienforschung

Dieses Dokument soll ein kompakter Leitfaden für die Einführung in die Ahnenforschung sein. Er wurde in einer ersten Fassung von Daniel Fröhli im Frühjahr 2020 für das Informationswissenschaftsstudium an der FHGR erstellt und basiert zu grossen Teilen auf dem Buch «Familienkunde – Eine Einführung in die Familienforschung für Schule und Haus» von Rudolf Henggeler aus dem Jahre 1945. Der Autor hat Ergänzungen vorgenommen, besonders im Bereich der seit dem Jahr 1945 erschienenen (online) Quellen. Dieser Leitfaden erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

## Woher kommt mein Familienname?

Vielfach lässt sich die Frage, woher ein Familienname stammt, leicht beantworten. Manchmal gibt es jedoch verschiedene Herleitungsmöglichkeiten. Besondere Schwierigkeiten ergeben sich in den Grenzen von Sprachgebieten, in einzelnen Fällen wird man auf blosser Vermutungen angewiesen sein.

Familiennamen lassen sich im Allgemeinen herleiten von:

1. Vornamen
2. Wohnstätten und Ortsbezeichnungen
3. Gewerbe oder Amt
4. Eigenschaften oder Übernamen des Trägers

1. Eine erste Reihe von Familiennamen leitet sich von Vornamen her, und zwar von:

- a) Vater- oder Mutternamen (*Burkharts, Franzen, Willis, Karlen, Werlen, Kurten, Jakober, Henseler, Kathrinen, Greter, In Iten/Annen, etc.*)
- b) Vollnamen (*Albrecht, Burkhart, Arnold*) oder Kurz- und Kosenamen (*Arnet, Erni, Bernet, Lüönd, Lienert, Lienhard, Dietschi, Bertschi, Merchi, Fritschi, Bürki, Bürgi, Burri*, auch Verkleinerungsformen wie *Bürkli, Hügli, Friedli, Eberli, Egli, etc.* und Bindungen mit «z», «ig» und «ung» wie *Lutz, Kuonz, Gerig*)
- c) Deutschen oder fremden Vornamen (Einfluss durch Kreuzzüge, *Johannes, Petrus, Jakobus, Nikolaus*, auch gern mit Endsilben «i», «li» und «mann», *Peterli, Petermann*)

2. Eine zweite, viel bedeutendere Gruppe ergibt sich aus Wohnstätten- und Orts- bzw. Herkunftsbezeichnungen, und zwar von:

- a) dem Vorsetzen von Verhältniswörtern vor Ortsbezeichnungen und Flurnamen (besonders im 14. Jhdt. verbreitet): (*von Mülinen, von Graffenried, von Wattwil, an der Hub, an der Matt, am Bühl, Abderhalden, Amrain, von Flüe, etc.*)
- b) blossen Ortsbezeichnungen (vor allem bei zugezogenen Personen wie *Kreienbühl, Mühlebach, Meienberg, Zürcher, Basler, etc.*)
- c) der Ableitungssilbe «er» (*Büeler, Bächler, Schönbächler. Basler, Zürcher, Berner, Freiburger, Billeter, etc.*)
- d) der Verbindung mit der Silbe «mann» (*Bachmann, Feldmann, Büelmann*)
- e) der Bodenbeschaffenheit, und zwar Büel (Hügel) (*Ambüel, Zumbüel, Waldisbüel, etc.*), Egg (Erhebung, Berg) (*Anderegg, Egger, Honegger, Sonderegger, etc.*), Grund (*Amgrund, Grunder, Auer, Matter, Odermatt, Inauen, etc.*), der Bewirtschaftung des Bodens (*Bracher, Escher, Oesch* (Esch = ein Teil der Dreifelderwirtschaft), *Hegi*), Wasser (*Bachmann, Bächler, Dosenbach, Schönbrunner, Soder, Werder, Riedener,*

*Fehr, Rohr, Seeberger, etc.*), Wald bzw. Holz (*Walder, Wälder, Inholz, Studer, Eicher, Eichholzer, Birchler, Weidmann, etc.*), Rodung des Waldes (*Reutti, Rütimann, Grüter, Amschwand, Rodere, Brändli, Brand, Gschwend, etc.*)

- f) der Lage eines Gutes vom Kirchturm aus gesehen (*Dahinden, Nideröst, Zobrist, Hinder, etc.*)

3. Eine weitere Gruppe von Familiennamen leiten sich von Gewerbe oder Amt ab:

- a) Gewerbe, Beruf (*Müller, Fleischmann, Kupferschmied, Kübler, Fassbinder, Krämer, Salzmann, etc.*)  
b) Amt (*Vogt, Schultheiss, Zoller, Meier, Zehnder, Huber, Ammann, Weibel, etc.* Mit dem Krieg hatten *Armbruster, Hallenbarter, Spiess, Schiess, Schütz, Schildknecht, Plattner, Reiser* und *Gsell* zu tun.)

4. Schlussendlich können Familiennamen auch von besonderen Eigenschaften oder auch Übernamen hergeleitet werden:

- a) Eigenschaften (*Stammler, Wütherich, Grob, Wüest, Roth, Röteli, Gross, Klein, Schlumpf, Lang, Strub*)  
b) Übernamen (*Fröhli, Hässig, Ehrsam, Biedermann, etc.*)  
c) Tiere (bzw. Charaktereigenschaften oder nach Häusern benannt, die Tiernamen tragen) (*Fuchs, Füchslin, Gyr, Adler, Ochsner, etc.*)  
d) Rollen bei Fastnachtsspielen (*Bischoff, König, Kaiser*)

Ein guter Einstieg in das Thema bietet das Namenlexikon von SRF, in welchem ein grosser Teil der Familiennamen der Schweiz erklärt werden: [Namenlexikon - Was bedeutet mein Familienname?](#)

## Wo finde ich die Träger meines Namens?

Als Ausgangspunkt für die Nachforschungen steht am Anfang die eigene Person bzw. die nächsten Angehörigen. Für das weitere Vorgehen stellt sich die Frage: **Wo bin ich Bürger** bzw. **Wo ist (war) meine Familie heimatberechtigt?** → Familiennamenbuch bzw. <https://hls-dhs-dss.ch/famn/> Dann stellt sich die Frage: **Welche politische Vergangenheit hatte die Gemeinde (unabhängige Gemeinde, unter weltlicher/geistlicher Herrschaft)?** Diese Frage gibt Auskunft darüber, ob in einem Orts- oder einem Herrschafts- bzw. Klosterarchiv gesucht werden muss. → meistens ist es jedoch das Staatsarchiv, wo gesucht werden muss bzw. wo Auskunft gegeben werden kann.

Die Quellen, welche für die Familienforschung wichtig sind, lassen sich in folgende Kategorien einteilen:

1. ungedruckte Quellen
2. gedruckte Quellen
3. online Quellen

1. Die ungedruckten oder archivischen Quellen lassen sich in Zwei Gruppen einteilen:

- a. archivische Quellen
- b. Kirchenbücher

1.a. archivische Quellen umfassen:

- I. *Urkunden* (Kauf, Tausch, Erbschaft, Zehnten, Streitfälle, etc., oft auch als Zeugennamen)
- II. *Urbarien* (Güter- und Einkünfteverzeichnisse von Herrschaften und Klöstern)
- III. *Zehntbücher* (Namen von Zehntpflichtigen und Abgaben, anfänglich kirchlich, später auch von «Laien»)
- IV. *Zinsbücher* (Grund- und Bodenzinsen)
- V. *Gerichtsakten* (zuerst Abklärung, wem die Gerichtbarkeit zustand. Auch hier sind Zeugennamen aufgeführt, evtl. Schutzfristen beachten)
- VI. *Ehrschatzbücher* (frühe Form der Handelssteuer)
- VII. *Steuerlisten* (vor allem in Städten)
- VIII. *Häuserverzeichnisse* (vor allem in Städten)
- IX. *Ratsprotokolle* (vor allem in Städten)
- X. *Geschlechts- und Bürgerbücher* (vor allem in Städten, ab dem 18. Jhdt. auch in ländlichen Regionen)
- XI. *Wappenbücher* (natürlich auch für das Familienwappen, später dazu mehr)
- XII. *Universitätsmatrikeln und Schülerverzeichnisse*
- XIII. *Zivilstandsbücher*
- XIV. Familienpapiere (Lebensläufe, Tagebücher, Leichenpredigten, etc.)
- XV. sonstige Dokumente (Glasscheiben (vor allem 16. – 17. Jhdt.), Grabdenkmäler, Kunst- oder gewerbliche Gegenstände (Portraits, Stickereien, Gemälde, Ofenkacheln, etc.)

#### 1.b. Kirchenbücher:

- I. *Taufbücher* (Taufdatum und Name der Täuflinge sowie Eltern, teilweise auch Anmerkungen zum Schicksal des Täuflings)
- II. *Ehebücher* (Heiratsdatum und Namen beider Ehegatten sowie von Zeugen, in katholischen Orten war es Brauch, an Wallfahrtsorten zu heiraten)
- III. *Sterbebücher* (Todesdatum, evtl. Angehörige und Todesursache)
- IV. *Firmungs- bzw. Konfirmationsbücher* (in der Regel nur Namen der Firmlinge bzw. Konfirmanden, bei Firmlingen oft auch der Firmpate)
- V. *Bruderschaftsbücher* (weisen oft viele Namen auf)
- VI. *Jahrzeitbücher* (enthalten Stiftungen, die für die Seelenruhe Verstorbener gemacht wurden, aber oft auch Namen von Eltern, Geschwistern, Grosseltern und anderen Angehörigen. Wichtige Quelle in der Innerschweiz (bis zurück ins 14. Jhdt.)

#### 2. Die gedruckten Quellen umfassen:

- a. *Zeitschriften*
- b. *Urkundenbücher*
- c. *Adressbücher, Verzeichnisse* von Ammänner, Landammänner, Schultheissen, etc.
- d. *Wappenbücher*
- e. *Familienbücher*
- f. *Familiennamenbücher*
- g. *Lokalpresse*

3. Die online Quellen umfassen vielfach Quellen, welche unter den Punkten 1 und 2 aufgeführt wurden (Digitalisate) aber auch Internetseiten, welche sich auf Genealogie spezialisiert haben (um das gesamte Angebot nutzen zu können, muss vielfach bezahlt werden). Die wichtigsten Quellen sind:

- a. Familiennamenbuch der Schweiz → <https://hls-dhs-dss.ch/famn/>
- b. Schweizerisches Idiotikon → <https://www.idiotikon.ch/>
- c. Portraitarchiv ZGF → <https://www.portraitarchiv.ch/portrait>

## Welche Möglichkeiten gibt es, um die gewonnenen Erkenntnisse zu verarbeiten?

Grundsätzlich kann man sagen: am einfachsten geht es mit einer genealogischen Software. Eine Software ist übersichtlich, bietet viele Möglichkeiten der Datenverarbeitung und kann auch zur Fehlerüberprüfung eingesetzt werden. Deshalb gehen wir hier vor allem auf die Verarbeitungsmöglichkeiten ein:

1. *Stammbaum*
2. *Ahnentafel*
3. *Familiengeschichte*

1. *Stammbaum*: bezeichnet eigentlich eine *Nachfahren-* bzw. *Deszendenztafel*. Diese umfasst alle Personen, die von einer Person abstammen, also Kinder, Enkel, Urenkel, Urenkel, etc. Beschränken sich die Angaben auf die Nachfahren im Mannesstamm (mit Ehegatten), nennt man dies eine *Stammtafel*. Werden alle Nachfahren einer Person (oder Ehepaars), einschliesslich die andersnamige Nachkommenschaft von Töchtern aufgeführt, spricht man von einer *Nachfahrentafel*. Wird eine *Stamm-* bzw. *Nachfahrentafel* bildlich in Form eines Baumes dargestellt, spricht man von einem *Stammbaum*.

2. *Ahnentafel*: auch *Aszendenztafel* genannt. Dabei bildet eine Person (die eigene Person, die jüngste Person der Familie) die Grundlage, wobei die Eltern der Person, dann die Grosseltern, dann die Urgrosseltern, etc. aufgeführt werden. Die *Aszendenztafel* ist mathematisch aufgebaut und die Anzahl der aufgeführten Personen nimmt exponentiell zu. Sie gibt dabei ein gleichmässig-symmetrisches Bild ab, im Gegensatz zur *Deszendenztafel*, welche eher ungleichmässig aussieht.

3. *Familiengeschichte*: ein *Stammbaum* oder eine *Ahnentafel* sollte nicht für sich alleinstehen, sondern Teil einer *Familiengeschichte* sein. Dabei können auch Daten verarbeitet werden, welche nicht in einem *Stammbaum* oder einer *Ahnentafel* abgebildet werden können. Erst so wird man ein anschauliches Bild von der Vergangenheit seiner Familie bekommen. Beispiel für Aufbau einer *Familiengeschichte*:

1. Einleitung
2. Die Quellen der Familiengeschichte
3. Herkunft der Familie
4. Der Familienname
5. Das Familienwappen
6. Gleichnamige Familien in anderen Gegenden
7. Die Nachrichten bis ins 19. Jhdt.
8. Bedeutende Familienmitglieder im 19. Und 20. Jhdt.
9. Anhang mit Urkunden
10. Familienregister in Form einer *Deszendenz-* oder *Aszendenztafel*

Auch Bilder spielen eine wichtige Rolle (von Familienmitgliedern, Häusern, Gütern, Denkmäler, Grabmäler, etc.)

## Wie findet man sein Familienwappen?

Die Schweiz zählt zu den wappenfreudigsten Ländern überhaupt, somit besitzen die meisten Familien auch ein eigenes Wappen. Auch hier gibt es viele Quellen, wobei man auch hier grob in *ungedruckte*, *gedruckte* und *online* Quellen unterscheiden kann. Für den Fall, dass eine Familie kein Wappen besitzt, kann man ein Wappen beantragen bzw. selbst gestalten. Für die Suche nach dem Familienwappen stellt sich auch hier die Frage: **Wo bin ich Bürger bzw. Wo ist (war) meine Familie heimatberechtigt?**

### 1. ungedruckte Quellen:

- a. *Wappenbücher*
- b. *Wappen* in und an Häusern, an Geräten, Kirchenstühlen, Grabsteinen, Glasscheiben, Exlibris, etc.
- c. *Bürgerbecher* (Becher mit dem Wappen von Bürgern, vor allem aus der Innerschweiz)
- d. *Wappenkataloge* (an oder in Rathäusern und/oder Pfarrhäusern)

2. *gedruckte Quellen*: gedruckte Wappenbücher und -Sammlungen «neueren Datums» (1850er, 1860er), gedruckte Wappenbücher von Kantonen und Bürgergemeinden.

3. *online Quellen*: umfassen vielfach Quellen, welche unter den Punkten 1 und 2 aufgeführt wurden (Digitalisate) aber auch Internetseiten, welche sich auf Heraldik spezialisiert haben. Besonders für Familienwappen aus der Schweiz bietet sich die Website <https://wappensammlung.ch/>.

## Link- und Literaturliste Genealogie & Heraldik

### Genealogie allgemein:

Familienkunde – Eine Einführung in die Familienforschung für Schule und Haus,

von Rudolf Henggeler 1945

Historisches Lexikon der Schweiz HLS: <https://hls-dhs-dss.ch/de/> (für Orte und bekannte Personen)

genealogy.net: <https://meta.genealogy.net/>

GenWiki: <http://wiki-de.genealogy.net/Hauptseite>

FamilySearch: <https://www.familysearch.org/de/> (kostenpflichtig)

ancestry.com: <https://www.ancestry.de/> (kostenpflichtig)

### Genealogie Langnau am Albis:

Langnauer Nachnamen: [https://www.fuchsarchiv.ch/Familiennamen/wc\\_idx/sur.html](https://www.fuchsarchiv.ch/Familiennamen/wc_idx/sur.html)

Langnauer Geschichtsbücher (Band 1): [Langnauer Geschichtsbücher](#)

Langnauer Kirchenbücher 1711 – 1860 (reformiert):

<https://www.fuchsarchiv.ch/Kirchenbuch/index.html>

Familienforschung im Staatsarchiv Zürich: [Familienforschung | Kanton Zürich](#)

### Familiennamen:

**Familiennamenbuch der Schweiz:** <https://hls-dhs-dss.ch/famn/>

**Namenlexikon SRF:** [Namenlexikon - Was bedeutet mein Familienname?](#)

**Deutschschweizerische Geschlechts-Namen,** von Peter Oetli 1940

### **Portraits :**

**Portraitarchiv ZGF:** <https://www.portraitarchiv.ch/>

### **Heraldik:**

**Der schweizerische genealogisch-heraldische Webkatalog:** <https://wappensammlung.ch/>

*(Viele Familienwappen und nützliche Links und Literatur)*

**Heraldica:** <http://heraldica.ch/index.jsf> *(Suchmaschine für Familienwappen der Schweiz; noch nicht vollständig, Schwerpunkt auf der Romandie)*

**Schweizerische Heraldische Gesellschaft:** <https://www.schweiz-heraldik.ch/wappenbuch>

**Heraldik Wiki:** <https://www.heraldik-wiki.de/wiki/Hauptseite>

**Lexikon der Heraldik,** von Gerd Oswald 1984 (auch aktuelle Auflagen)

**Siebmachers Wappenbuch:** in diversen Versionen erschienenes Buch, welches Unzählige Wappen aus Deutschland und der Schweiz auführt, Auszüge sind auch im Internet verfügbar.

<https://www.ancestry.de/search/collections/1282/> *(kostenpflichtig)*

[https://data.cerl.org/siebmacher/\\_search?lang=de](https://data.cerl.org/siebmacher/_search?lang=de) *(Suchmaschine, kostenlos)*

**Digitalisate von Wappenbüchern:** Aufgrund der schieren Menge an digitalisierten Wappenbüchern wird hier auf eine umfassende Aufzählung verzichtet. Als Hilfe zum Auffinden dienen folgende Links:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Wappenbuch>

<https://www.heraldik-wiki.de/wiki/Wappenbuch>